



Markus 14,32-52

Ecce homo - Siehe, der Mensch!

Texterklärung

Gethsemane zeigt uns nicht – wie oft behauptet – in erster Linie die Menschlichkeit Jesu, sondern wie wir Menschen sind.

Die Verben, die Jesu Zustand in den Versen 33–34 beschreiben, werden verwendet, wenn sich Menschen auf Grund der Größe und Nähe Gottes oder seines Gerichts erschrecken.

„Kelch“ und „Stunde“ sind Worte, die im Zusammenhang mit Gottes Gericht bzw. der Endzeit vorkommen.

Der Aufruf „wacht und betet“ verweist zurück auf das Endzeitgleichnis in Mk 13,33–37.



Marcus Girrbaach, Pfarrer,
Gebersheim

Jesus wird einsam (v. 32–36)

Jesus wird immer einsamer auf seinem Weg zum Kreuz. Zuerst trennt er sich vom Großteil seiner Jünger, später dann auch von Petrus, Jakobus und Johannes, die im Evangelium eine besondere Stellung haben. Er offenbart ihnen seine Gefühle. Große Angst übermannt Jesus. Eine Angst, die davon kommt, dass Gottes Urteil über die Menschheit nun kurz bevorsteht. Dieses Urteil hat Jesus zu tragen für die Menschen, deshalb ist er in Bestürzung und Angst. In Jesu Rede klingen Psalm 42 und 43 an. Diese sprechen davon, dass der Beter sich von Gott verlassen und von den Menschen verspottet fühlt. Damit macht Jesus deutlich, dass das, was ihm bevorsteht, die Trennung von Gott bedeutet. Er trägt die ganze Schuld der Welt, die ihn von Gott trennt. Und doch heißt es in Ps 42 und 43 auch, dass Gott die Hilfe und Stärke ist. Das Wissen, dass Gott trotz aller Trennung nahe bleibt, wird auch am „Abba“ deutlich. Liebevoll kindlich nennt Jesus seinen Vater „Papa“. Das erscheint nur einmal bei Markus! Diese Worte Jesu bereiten den Ruf Jesu am Kreuz (Mk 15,34) vor. Im Gebet versichert er sich der Größe und Allmacht Gottes. Er bittet darum, dass die Stunde und der Zornkelch Gottes an ihm vorübergehen, willigt aber ein, dass Gottes Willen zur Rettung der Menschheit geschehen solle.

Schwachheit der Jünger (V. 37-42)

Dreimal kehrt Jesus vom Gebet zurück und erlebt die drei Jünger schlafend, obwohl er sie bat, wach zu bleiben. An dieser kleinen Bitte scheitern sie, obwohl sie doch zuvor beim Gang auf den Ölberg noch beschworen haben, dass sie mit Jesus sterben würden. Allen voran wird Petrus ermahnt. Es ist das erste und einzige Mal, dass Jesus ihn Simon nennt, nachdem er den Titel „Petrus“ zugesprochen bekam. In diesem Moment ist er kein Fels. V. 38 erinnert an Jesu Rede vom Weltende (Mk 13). Schon jetzt ist die Zeit der Bewährung in der Versuchung, die Zeit des Wachens und Betens. Versuchung hat etwas mit unserer Gottesbeziehung zu tun. Sie ist eine ständige Gefährdung für die Glaubenden. Deshalb kommt es darauf an, in Verbindung mit Gott zu bleiben, z.B. im Gebet.

Gerade im Versagen der Jünger wird deutlich, dass in dieser Szene eben nicht hauptsächlich Jesu menschliche Seite zum Ausdruck kommt. Er erscheint im Kontrast zu den Jüngern als derjenige, der über menschliche Schwäche triumphiert und den Willen Gottes trotz Angst tun wird.

Entblößung der Menschheit (V. 43-52)

Verstärkt wird dies durch die Festnahme. Was Jesus in V. 41 gesagt hatte (Überantwortung „in die Hände der Sünder“), wird nun konkret. Mit den „Händen der Sünder“ ist nicht nur die Menge (Miliz des Hohen Rates) gemeint, auch nicht Judas. Sie stehen beispielhaft für die gesamte Menschheit. Denn diese führen exemplarisch aus, was auch heutzutage passiert: Jesus wird im Stich gelassen, verraten. Menschen versuchen ihn aus dem Weg zu räumen. Dass am Ende die Jünger nicht einmal mehr als Jünger angesprochen werden (ganz allgemein wird über sie gesprochen), zeigt zum einen, dass es nicht nur sie sind, die sich so verhalten, zum anderen aber auch, dass sie dadurch ihr Jüngersein selbst quittieren (wenn Jüngerschaft Nachfolge bedeutet).

Die Nacktheit des jungen Mannes steht für die Entblößung des menschlichen Wesens. Gethsemane zeigt (wie auch der Sündenfall im Paradies): Vor Gott können wir uns nicht verstecken, unsere Sünde nicht verbergen. Schändlich wenden wir uns von Gott ab, die Jünger lassen Jesus im Stich. Damit offenbart die Gethsemaneszene die Schwachheit des menschlichen Fleisches in unüberbietbarer Weise.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Wie könnte ein Rückblick eines Jüngers auf die Gethsemaneszene aussehen?
- „Der Geist ist willig, das Fleisch ist schwach.“: Hat jemand selbst Erfahrungen oder kann von Christen berichten, die nicht/nur schwer von einem Laster losgekommen sind?
- „Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!“ – Was heißt es nach Gottes Willen zu leben? Was können wir von Jesus dafür lernen?
- Gebet ist Ausrichtung auf Gott und stärkt vor Versuchung. Eine längere Gebetszeit kann eingeplant werden.



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Ein Rätsel zum heutigen Bibelabschnitt findet sich im Internet unter www.impulse.die-apis.de. Das Lösungswort ist der Ort, wo Jesus in der Nacht vor seiner Kreuzigung betete.
- Zu V. 36+38: Kann jemand etwas aus seinem Leben erzählen zu Wachen und Beten, zu Anfechtungen oder „Dein Wille geschehe“? – In Lk 22,43-44 spüren wir etwas von der Tiefe der Anfechtung, die Jesus durchlebt und wie Gott ihm durch einen Engel neue innere Kraft gibt, diesen schweren Weg zu gehen. So ist wohl auch Ps 91,11+12 zu verstehen: Gott bewahrt nicht vor allen Schwierigkeiten, aber seine Engel wachen über seinen Kindern, dass sie nicht zu Fall kommen. Wir singen dazu: „Wer auf Gott vertraut“ (GL 491).
- Was können wir von Jesus und seinem Gebet hier lernen? (Es ist ehrlich, bringt mehrfach die gleichen Anliegen vor Gott, stellt aber Gottes Willen über die eigenen Wünsche ...)
- Gebet ist Schutz vor Versuchung. Um das anschaulich zu machen, können die Kinder auf Schuhschachteln Gebete schreiben und diese als Schutzwall um sich herum auftürmen.
- In V. 49 steht: „Aber es muss die Schrift erfüllt werden ...“ Fallen uns Bibelstellen ein, die das Leiden und Sterben von Jesus voraussagen? Z.B. Jes 53,4-5; Ps 22,19; Sach 12,10.
- Ein passendes Lied ist auch „Dreimal (Werd ich dir folgen)“, z.B. aus „In love with Jesus“ Band 2 Nr. 198.



Lieder: Monatslied „Denn ich bin gewiss“ aus „Jesu Name nie verklinget“ Band 4 1059, GL 100 (EG 95), GL 446 (EG 414), GL 491